

Sonderkonzert 2020

Samstag, 31.10.2020 um 17.00 Uhr und 20.00 Uhr Großer Saal der Fachhochschule für Finanzen



www.schlosskonzertekoenigswusterhausen.de



Es gibt eine gute Nachricht.

Liebe Konzertbesucher, zwar musste unser Festival 2020 coronabedingt abgesagt werden, aber:

Alle Konzerte dieser Saison konnten wir auf das kommende Jahr verschieben. Die Künstler haben bereits zugesagt. Das Festival 2020 mit dem großen Jubiläum von Ludwig van Beethoven versprach herausragend zu werden und sollte von internationalen Spitzenkünstlern präsentiert werden. Deshalb werden wir mit Ihnen zusammen das Reethoven-Jubiläum im nächsten Jahr nachfeiern!

© Peter Adamik

Aber Sie müssen auch in diesem Jahr nicht auf ein musikalisches Ereignis

verzichten: Am Samstag, dem 31. Oktober, spiele ich gemeinsam mit dem Cellisten Fermín Villanueva ein 60-minütiges Sonderkonzert, das wir in dieser komprimierten Besetzung gleich zweimal aufführen werden.

"Ein großer Interpret" - so bezeichnete ihn der legendäre französische Komponist und Dirigent Pierre Boulez 2013. Der Cellist Fermín Villanueva gastiert auf den großen internationalen Musikfestivals. Spanisches Feuer, große Leidenschaft und Sensibilität verzücken weltweit das Publikum.

Im Mittelpunkt des Abends steht Beethovens Sonate für Cello und Klavier A-Dur. Sie gehört zu den größten Meisterwerken der klassischen Kompositionskunst.

Ein weiterer Schwerpunkt des Konzerts wird eine Uraufführung sein:

Vielschichtige Klangdramatik verrät, wie der in Königs Wusterhausen lebende Komponist Arndt Netzel Stimmungen in Noten kleidet. Zur Aufführung gelangen hier die Stücke des Zyklus "Nocturnes", in denen er sich zur Romantik bekennt.

Ergänzt wird das Programm mit weiteren musikalischen Leckerbissen.

Bitte beachten Sie, dass die Tickets für dieses Konzert exklusiv nur über den Musikladen Brusgatis zu erwerben sind – siehe Ticketseite.

Momentan gehen wir durch die Abstandsregeln von einem eingeschränkten Platzangebot aus. Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Webseite.

Herzlichen Dank an alle, die mit uns gemeinsam das schwierige Jahr meistern. Dass unsere Sponsoren und Förderer sich eng verbunden mit "ihren" Schlosskonzerten fühlen, zeigen die großartigen Reaktionen in der Krise: Viele haben trotz der Absage ihre volle Unterstützung zugesichert, teilweise mit erneuter Zusage für kommende Jahre. Das schafft Planungssicherheit über die schwierige Zeit hinaus. Danke an alle Spender, Partner, ehrenamtlichen Helfer und an unser treues Publikum!

Wir freuen uns auf Sie!



Gerlint Böttcher / Künstlerische Leiterin der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen www.gerlintboettcher.de



Schirmherrin der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen 2020

Dr. Manja Schüle Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



Programm

Gerlint Böttcher - Klavier Fermín Villanueva — Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy (1808 – 1847)

Lied ohne Worte für Violoncello und Klavier D-Dur op. 109 Andante

Arndt Netzel (*1971)

aus Nocturnes op. 6 für Klavier solo (Uraufführung) Wind Zerbrechen und Verlust. Der Moment Im Morgengrauen

Gaspar Cassado (1897 – 1966)

Suite für Violoncello solo Preludio – Fantasia Sardana (Danza) Intermezzo e Danza finale

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sonate für Klavier und Violoncello A-Dur op. 69 Allegro ma non tanto Scherzo. Allegro molto Adagio cantabile - Allegro vivace

Fermín Villanueva



Foto © Peter Adamik

Gerlint Böttcher ist Gast auf vielen Konzertbühnen Europas, Amerikas, Asiens und des Nahen Ostens und konzertiert als Solistin renommierter Orchester wie des Konzerthausorchesters Berlin, der Berliner Symphoniker, des Philharmonischen Orchesters Ryazan/Russland, des Philharmonischen Staatsorchesters Halle und des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/Oder unter Dirigenten wie Sergey Oselkow, Heribert Beissel, Timo Handschuh und Nicholas Milton. In Zusammenarbeit mit dem MDR machte sie mit einer vielbeachteten CD-Ersteinspielung die Rhapsodien des wenig bekannten tschechischen Komponisten

Jan Vaclav Voříšek der Öffentlichkeit zugänglich. Weitere CDs mit Solowerken von Liszt, Mendelssohn, Ravel, Prokofjew und Schubert sind u.a. bei ars musici erschienen. Mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim entstanden Aufnahmen der Klavierkonzerte von Schostakowitsch, Beethoven und Mendelssohn Bartholdy im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte und der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen.

Mit dem Konzertexamen "mit Auszeichnung" beendete sie ihr Studium an der Berliner Musikhochschule "Hanns Eisler" bei Professor Renate Schorler. Nachhaltig geprägt wurde sie u.a. durch die Professoren Georg Sava und Bernard Ringeissen. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe und gewann unter anderem den Internationalen Kammermusikwettbewerb "Isola di Capri" in Italien. Gefördert wurde sie durch die Gotthard-Schierse-Stiftung in Berlin.

Weitere Höhepunkte waren ihre Auftritte beim ersten "Deutsch-Russischen PianoArtFestival" in Ryazan/Russland im Rahmen des Deutschlandjahres 2012/13 unter der Federführung des Goethe-Instituts. Sie sorgte für das musikalische Rahmenprogramm des TakeOff Award im Holiday Inn Berlin Airport, gestaltete musikalisch eine Lesung mit Iris Berben und die Vorstellung der Angela-Merkel-Biografie "Die Zauderkünstlerin" von Nicolaus Blome in Berlin. Am 9. November 2009 übernahm Gerlint Böttcher die musikalische Gestaltung der Verleihung des Europapreises der Deutschen Gesellschaft e.V. an Hans-Dietrich Genscher aus Anlass des 20. Jahrestages des Falls der Berliner Mauer.

Gerlint Böttcher gibt internationale Meisterkurse und ist gefragte Jurorin internationaler Klavierwettbewerbe, z. B. des internationalen "Mendelssohn Piano Competition 2018" in China.

In der Saison 2020/21 stehen neben solistischen Auftritten auch Orchesterkonzerte, eine Einladung zu "Swimming Piano" auf dem Eixener See und Konzerte mit den Echo-Klassik-Preisträgern Bassiona Amorosa auf dem Programm.

Neben ihrer regen Konzerttätigkeit lehrt die Pianistin an der Berliner Hochschule für Musik "Hanns Eisler" und ist Gründerin und künstlerische Leiterin der Schlosskonzerte Königs Wusterhausen.



Foto © Dirk Brzoska

Fermín Villanueva wurde in Pamplona (Spanien) geboren. Er beendete den Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig bei Professor Peter Bruns mit "Auszeichnung" und studierte im postgradualen Lehrgang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Professor Reinhard Latzko.

Villanueva ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Er konzertierte als Solist mit dem Baskischen Sinfonieorchester, dem Camerata Orchester Madrids, dem Robert-Schumann-Sinfonieorchester, dem Jungen

Sinfonie-Orchester Wetzlar, dem UA Sinfonieorchester, dem Leipziger Sinfonieorchester, dem Nationalen Sinfonieorchester des Rumänischen Rundfunks und dem Rundfunk Sinfonieorchester Spaniens RTVE.

Fermín Villanueva gastierte an zahlreichen internationalen Bühnen und bot Soloabende bei Festivals wie dem Musika-Música in Bilbao, dem Internationalen Pablo Casals Festival in Prades, dem Quincena Musical in San Sebastián, der Leipziger Notenspur, dem Bachfest in Leipzig, dem Lucerne Festival in der Schweiz, dem Born am Darß Musikfestival, dem Festival 'Serenates' in Valencia, der Vilabertran Schubertiade, dem Russischen Kammermusikfest in Hamburg, dem Bell'Arte Frankfurt RheinMain, dem Euro-Radio-Konzert, dem Internationalen Musikfestival in Granada, dem Internationalen Ginastera Festival in Bangkok und den Tiroler Festspielen in Österreich. Die Konzerte sind live vom Spanischen Rundfunk, TVE, von Catalunya Música, von ClassicFM Bulgarien, von EITB, von InfoTVLeipzig, vom MDR, von SR2 KulturRadio, von BR-Klassik, der ARD und vom Radio România Cultural übertragen worden.

Seit 2018 ist Villanueva stellvertretender 1. Solo-Cellist der Magdeburgischen Philharmonie.

www.ferminvillanueva.com

Mendelssohn

Als echter Romantiker und Kind einer großbürgerlichen Familie, die gesellschaftliches Leben auf höchstem Niveau pflegte, war sich Felix Mendelssohn Bartholdy der Bedeutung des Liedes mehr als bewusst. Nicht nur war diese kleine Form bestens geeignet, unterschiedlichste Empfindungen intensiv auszudrücken, sie war auch eine der wichtigsten Gattungen für die Musikpflege in den Salons der guten Gesellschaft. Dass es allerdings Lieder auch ohne Text geben könnte, das war Mendelssohns ureigene Entdeckung. Von 1832 an schrieb er mehrere Alben mit je sechs "Liedern ohne Worte", in denen das Klavier sowohl die Rolle des Sängers als auch die des Begleiters ausführt. Sie wurden sofort zu einem Verkaufsschlager! Die "Romanze ohne Worte" op. 109 ist also ein großer Ausnahmefall, denn hier tritt ein Cello in der Rolle des Sängers auf. Mendelssohn schrieb dieses einzige kammermusikalische "Lied ohne Worte" nach einem Treffen mit der international bewunderten Französin Elise Chretien, die unter ihrem Künstlernamen Lise Christiani als erste Konzertcellistin Europas Karriere machte und nicht nur ihr Publikum, sondern auch den großen Mendelssohn mit ihrem Ton und ihrer außerordentlichen Spielkunst begeisterte.

Netzel

Wie Mendelssohn in seinen "Liedern ohne Worte" klingende Bilder malte, so lässt sich auch Arndt Netzel von Bildern verschiedenster Couleur musikalisch inspirieren. Netzels Werdegang war zunächst der eines Instrumentalsolisten: in Kyritz geboren, erhielt er mit drei Jahren seinen ersten Klavierunterricht, mit 18 Jahren stand er zum ersten Mal mit einem professionellen Orchester als Pianist auf dem Konzertpodium der Konzerthalle Carl Philipp Emanuel Bach in Frankfurt (Oder). Bereits während seines Klavierstudiums in Berlin weitete er seine Konzerttätigkeit aus, nahm mit Erfolg an verschiedenen Klavierwettbewerben teil und vervollständigte seine Ausbildung in Meisterkursen bei namhaften Lehrern. So erfolgreich seine Pianistenlaufbahn auch war, es zog ihn doch immer stärker zu der Verbindung von Bild und Musik und zur eigenschöpferischen musikalischen Arbeit. Heute ist Arndt Netzel vor allem als Komponist von Filmmusik tätig. Dabei lässt ihn "sein" Instrument natürlich nicht los. Seine Nocturnes op. 6 für Klavier verbinden seine beiden Leidenschaften – die für das Klavier und die für das Bild. Stets auf dem Boden einer wohlklingenden Tonalität und eher mit feinem Pinsel lässt er Szenerien und Situationen zeichnen.

Cassado

Ebenfalls ein Meister seines Instrumentes ist der Katalane Gaspar Cassado. Sein Vater sorgte schon früh dafür, dass seine begabten Söhne Gaspar und Agustin hervorragenden Unterricht erhielten. Dafür zog er 1907 mit der Familie nach Paris, wo Cassado von Pablo Casals als langjähriger Schüler angenommen wurde und bei so namhaften Künstlern wie Manuel de Falla und Maurice Ravel Komposition studieren konnte. Cassado, der rasch als internationaler Cellist Karriere machte und sich viele Jahre seines Lebens außerhalb Spaniens aufhielt (u.a. lehrte und lebte er lange in Italien), blieb im Herzen Katalane und drückte dies auch in seinen Kompositionen aus. So auch in der in den 1920er Jahren entstandenen "Suite" für Violoncello solo, deren Melodik und Harmonik ein klares Bekenntnis zu Cassados Heimat darstellt. Dazu vereint sie mehrere spanisch-katalanische Tanzformen: Im ersten Satz wählt Cassado die Form einer "Zarabanda", die als tiefemotionaler, ruhiger Tanz vermutlich zunächst aus spanisch-arabischen Wurzeln stammend nach Südamerika gelangte, um von dort wieder

nach Europa zurückzukommen und sich dort ab der Barockzeit größter Popularität zu erfreuen. Cassado zitiert in dieser Zarabanda Zoltán Kodálys Sonate für Cello solo op. 8 und das berühmte Flöten-Solo aus Maurice Ravels Ballett Daphnis et Chloé. Im zweiten Satz komponiert er eine Sardana, einen katalanischen Rundtanz, der seit dem 19. Jahrhundert auch gern als patriotisches Bekenntnis getanzt wurde und eigentlich von 10 Blasinstrumenten, darunter typisch katalanische Instrumente, einem Tambori (einer kleinen Trommel) und einem Kontrabass gespielt wird. Die Flabiol, die Flöte, leitet traditionell die Sardana ein – Cassado lässt dafür sein Cello flöten. Das Finale kommt als Jota, also als Kastagnettentanz daher.

Chopin

Mehr als alle anderen Komponisten dieses Programmes war Chopin "seinem" Instrument, dem Klavier, verbunden. Er komponierte (fast) ausschließlich reine Klavierwerke und entwickelte dafür eine völlig neue, ausdrucksstarke, doch immer feingliedrige Klangsprache, die sein Oeuvre zu einem Meilenstein in der Geschichte der Klaviermusik werden ließ. Selbst ein international anerkannter Klaviervirtuose, erlag er nie der Versuchung, plakativ zu werden. Als polnischer Musiker, doch seit der Großjährigkeit dauerhaft im Ausland lebend, stand Chopin fest auf zwei Fundamenten – seiner polnischen Herkunft mit allen Klangerfahrungen, die dazu gehörten, und seiner hohen Kenntnis der Großen wie Bach und Beethoven. Letzterem erwies er auch mit seinen Scherzi die Referenz, wenn er für sie die Form wählte, die auch Beethoven in seinen Sonaten manifestiert hatte. Das große Scherzo op. 31 entstand in den Jahren 1836/37, also zu einer Zeit, da Chopin gerade an Tuberkulose erkrankt war. Mitreißende Brillanz und anrührender Gesang sind die beiden Pole, zwischen denen sich dieses großartige Werk bewegt.

Beethoven

Den Schluss unseres Konzertes übernimmt Beethoven selbst mit der A-Dur-Sonate op. 69. Er komponierte sie in den Jahren 1807 und 1808, also zeitgleich mit den gegensätzlichen Sinfonien Nr. 5 und Nr. 6 ("Pastorale"). Das Dramatisch-Ernste, Schicksalsschwere der 5- Sinfonie ist ihre Sache aber nicht, sie gleicht eher der gesanglichen "Pastorale", möglicherweise auch deshalb, weil Beethoven sie für einen sehr ambitionierten Dilettanten, den Freiherrn Ignaz von Gleichenstein, komponierte. (Solche Widmungen waren natürlich ein wichtiger Baustein in Beethovens differenziertem Eigenfinanzierungskonzept!) Dass das Cello hier als Solosänger auftreten will, macht schon der Beginn mit seiner unbegleiteten Cello-Kantilene deutlich. Sofort versucht das Klavier (erfolglos), die Gesangsherrschaft zu übernehmen – und schon entwickelt sich ein wunderbares, neuartiges Wechselspiel zwischen den Instrumenten. Ungewöhnlich ist auch die Satzfolge der Sonate, die wohl ein ausgedehntes Scherzo, doch eigentlich keinen langsamen Satz hat. Unkonventionell – also ein echter Beethoven!

Ruth M. Seiler

Termine

Samstag, 31.10.2020 um 17.00 Uhr und 20.00 Uhr

Tickets

Kartenverkauf exklusiv nur im Musikladen Brusgatis Bahnhofstraße 10 15711 Königs Wusterhausen



tickets@schlosskonzertekoenigswusterhausen.de www.musikladen-kw.de

Ticketpreise

Sonderkonzert: 30 / 23 Euro Kinder bis 12 Jahre: 5 Euro

Restkarten an der Abendkasse: Zuschlag 3 Euro

Spielort

Großer Saal der Fachhochschule für Finanzen Schillerstraße 6 15711 Königs Wusterhausen

Veranstalter

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen e.V. Friedenstraße 43 15732 Eichwalde

Mobil: 0152 08545870

 $kontakt@schlosskonzertekoenigswusterhausen. de\\www.schlosskonzertekoenigswusterhausen. de$

Begleitende Werbeagentur

www.zeilenhöhe.de

Notwendige Änderungen des Programms und der Besetzung bleiben vorbehalten und berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten.

Bild- und Tonaufnahmen sowie Videoaufzeichnungen sind nicht gestattet.





Jetzt bestellen auf



schlosskonzertekoenigswusterhausen.de Bei GLS-Studios unter dem Label Accent Music erschienen.

Partner

Medienpartner_____



Märkische ****** Allgemeine

Förderer_____







Hauptsponsoren







Sponsoren _____







































Kooperationspartner_

















Spender_



DEINE HREN WERDEN NIGEN MACHEN. IM RA<mark>DIO, TV, W</mark>EB.

rbb Kultur